

**Die Offensive in Venetien.****Die Ueberlegenheit unserer Artillerie.**

R. Berlin, 19. Juni.

Der „Lokalanzeiger“ meldet aus Genf: Nach Pariser Meldungen sind die in Treviso, Bassano-Schio und Ajalo durch das fortgesetzte Bombardement angerichteten Verheerungen weit umfangreicher, als es die ersten Berichte vermuten lassen. Die italienische und französische Artillerie versucht ihr Möglichstes zur Gegenwirkung. Die Ueberlegenheit der österreichischen Artillerie macht sich überall stark fühlbar.

Die „Voss. Ztg.“ meldet aus Zürich: Der „Corriere della Sera“ spricht von Stunden ernster Prüfung für die Verteidigung des Monte Grappa sowie der Höhebene und den Stellungen an der Piave. Man müsse sich auf neue beharrliche Anstrengungen der Feinde gefaßt machen. — Die „N. Zürcher Ztg.“ schreibt: Ein neuer Zusammenbruch der italienischen Front, darüber ist kein Zweifel möglich, wäre ein nationales Unglück, an dessen Folgen man nicht zu denken mag.

**Die Eroberung des Dossò Alto.**

Bozen, 18. Juni.

Abteilungen der Gruppe des Herrn Erzherzogs Max haben bekanntlich am 15. d. den Dossò Alto erstürmt. Bei dieser Gelegenheit wurde der Herr Erzherzog von einem Unfall betroffen. Erzherzog Max verfolgte den Gang des Kampfes von einer seitlich gelegenen Stellung aus. In unmittelbarer Nähe des Erzherzogs kreperte eine Granate und er erlitt infolge des Luftdruckes einen schmerzhaften Defekt im Ohr. Der Herr Erzherzog führt sein Kommando weiter.

**Orlandos heitere Miene.**

R. Berlin, 19. Juni.

Der „Lokalanzeiger“ meldet aus Lugano: Die italienischen Blätter sind weiter bemüht, das Publikum über die militärische Lage zu beruhigen. Nach dem „Giornale d'Italia“ erklärte Ministerpräsident Orlando gestern abend in den Wandelgängen der Kammer nach seiner Rückkehr von der Front mit heiterer Miene, daß alles gut stehe. Orlando bemerkte, der Kampf dauere äußerst heftig fort.